

JAHRESBERICHT Nr. 89 2007/08

(1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008)



WALDWIRTSCHAFTSVERBAND KANTON ZÜRICH (WVZ)

Der Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich (WVZ) ist die kantonale Organisation der Waldeigentümer. Er wurde im Jahr 1919 unter dem Namen «Holzproduzentenverband des Kantons Zürich» gegründet.

Der WVZ vertritt die Interessen seiner 340 Mitglieder, die sich zusammensetzen aus Kanton, Gemeinden, Korporationen, Privatwaldverbänden, Forstgenossenschaften und Einzelmitgliedern. Das Waldeigentum der Mitglieder umfasst 31'000 Hektaren Wald und repräsentiert 60% der Zürcher Waldfläche.

INHALT

Vorwort des Präsidenten	2
Verbandsgeschäfte	3
Protokoll Generalversammlung 2007	5
Jahresrechnung und Budget	7
Revisorenbericht	10
SHF und Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft	11
Verbandsadressen	12

IMPRESSUM

89. Jahresbericht Waldwirtschaftsverband Kt. Zürich
Erstattet vom Vorstand an die GV vom 7.11.2008
Auflage: 500 Stk.
Redaktion / Bilder / Satz: Sekretariat WVZ
Druck: Typoprint, 8353 Elgg

DER WVZ BEWEGT! VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Es freut mich sehr, dass die Stadt Winterthur, die zweitgrösste Waldeigentümerin im Kanton, per 1. Juli 2008 wieder Mitglied unseres Verbandes ist. Der Wiederbeitritt war ein strategisches Ziel des Vorstandes. Die Grossstädte spielen in unserem Kanton eine wichtige Rolle und nirgendwo anders ist die multifunktionale Waldbewirtschaftung wichtiger als in und um die Städte. Mit der

Stadt Winterthur kommt eine initiative und innovative Waldeigentümerin wieder zum WVZ. Ich freue mich schon heute auf angeregte Diskussionen.

Der WVZ steht zu einem starken, nationalen Waldeigentümergeverband. Auf nationaler Ebene setzt er sich im Rahmen der Interessengemeinschaft Zukunft WVS in konstruktiver Art und Weise für die Reform von Waldwirtschaft Schweiz ein. Unsere gemeinsamen Ziele sind mehr Transparenz und bessere Zusammenarbeit mit den Regionen. Einige von uns gemachte Reformvorschläge sind schon in den verschiedenen Gremien von Waldwirtschaft Schweiz eingeflossen. Der WVZ schlägt zum Beispiel mit der IG zusammen vor, dass ein Teil der Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft in den Regionen verwaltet und eingesetzt werden kann. Der Prozess ist zäh, das Vorhaben ist aber auf gutem Weg. Im Rahmen dieser Arbeiten konnte das Netzwerk des WVZ zu anderen Regionalverbänden stark ausgebaut werden.

Nach acht Jahren Zertifizierung ist die Zeit für eine Analyse gekommen. Auf Initiative der Berner Waldbesitzer und zusammen mit anderen Regionalverbänden lässt der WVZ in einer Studie der Fachhochschule Zollikofen prüfen, was die Waldzertifizierung den Waldeigentümern gebracht hat und wie die Schweiz im internationalen Vergleich dasteht. Dies wäre eigentlich eine nationale Aufgabe. Aber der schweizerische Verband hat in Sachen Zertifizierung seine Führungsaufgabe noch nie wahrgenommen.

Die Aktienkapitalerhöhung der ZürichHolz AG ist gelungen. Die Breite der Zusammensetzung des Aktionariates könnte besser nicht sein. Der WVZ hatte sich im Vorfeld für eine relativ starke Stimmrechtsbeschränkung der ganz grossen Aktionäre eingesetzt, ist aber damit nicht durchgedrungen. Dass zu Realisierung bei einem so grossen Vorhaben im hoch regulierten Kanton einige politische Hürden zu nehmen sind, war zu erwarten. Es ist allerdings zu hoffen, dass sich diese nicht mehr allzu lange hinziehen. Allen Verantwortlichen der ZürichHolz AG sei an dieser Stelle für die gute Arbeit gedankt.

Der WVZ-Vorstand hat erst kürzlich das Holzkraftwerk

Basel besichtigt und war sehr beeindruckt. Technologisch spielen Grosskraftwerke verglichen mit kleineren Schnitzelfeuerungen in einer nochmals anderen Liga. Eindrücklich war aber auch zu sehen, welche PR-Arbeit Waldeigentümer im Holzkraftwerk für den Wald, für das Holz und das Verständnis des CO₂-Kreislaufes leisten können. Auch die Zürcher Waldeigentümer sollten dereinst diese Chance packen.

Ein gutes Aus- und Weiterbildungssystem ist ein vitales Interesse der Waldeigentümer. Im neuen Berufsbildungsgesetz werden die beteiligten Akteure verpflichtet, im Rahmen einer Organisation der Arbeitswelt Kanton Zürich (Oda Zürich), die Verantwortung für die Aus- und Weiterbildung gemeinsam zu übernehmen. Der WVZ leistet seinen Beitrag, in dem er in der Ausbildungskommission der Oda einsitzt. Ferner wird er Informationsaufgaben und administrative Belange für die Oda ZH übernehmen.

Die Holzmärkte sind globalisiert, volatil und schnelllebig. Internationale Grosskonzerne nehmen mit Hilfe von Subventionen Werke beinahe im Jahresrhythmus in Betrieb und legen andere still. Konstante Geschäftsbeziehungen und Absatzkanäle herzustellen ist so schwierig. Die inländische Holzindustrie profiliert sich als der zuverlässigere Partner. Der WVZ ist stolz darauf, dass er in den letzten Jahren mit den lokalen Verarbeitern im Gespräch geblieben ist, auch wenn man sich durchaus nicht immer einig war. Die Holzmarktgespräche in der Zusammensetzung Waldeigentümer (WVZ), ihrer professionellen Holzvermarkter (Zürich-Holz AG) und Holzindustrie Schweiz, Regionalverband Ost haben sich bewährt. Die Ausgangslage stimmt optimistisch, dass ein ähnliches Modell wieder für die ganze Ostschweiz möglich wird. Die eher gedämpften Marktaussichten sprechen für ein solches Vorgehen. Der WVZ will sich im Rahmen seiner Möglichkeiten für diese Idee einsetzen.

Seit fünf Jahren arbeitet der WVZ mit einem Teilzeitsekretariat. Die Zusammenarbeit mit unserem Partner IWA - Wald und Landschaft AG hat sich in allen Teilen als ein Glücksfall erwiesen. Unser Sekretariat ist effizient, fachkompetent und preiswert. Dafür gehört unserem Sekretär, Felix Keller ein ganz grosser Dank.

Ich wünsche alle unseren Mitgliedern und dem Forstdienst eine wirtschaftlich erfolgreiche, unfallfreie Holzereisaison. Ich danke Ihnen im Namen des Verbandes und all unseren Partnern für das Vertrauen, das Sie unserem Verband entgegenbringen und für die gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüssen
Alfred Binder

Projekte

«**Zukunft Privatwald Zürich**»: Das Projekt «Zukunft Privatwald Zürich» ist ein Gemeinschaftsprojekt von WVZ, Abt. Wald und Verband Zürcher Forstpersonal. Sein Ansatz ist: Hilfe zur Selbsthilfe. Finanziert wird das Projekt mit Eigenmitteln und Geldern aus dem Förderprogramm Holz21. In Hausen am Albis fand eine weitere regionale Impulsveranstaltung statt und im Stammetal ein Reviertreffen. Im Mai 08 fand in Turbenthal ein Weiterbildungstag zum Thema Privatwald für Förster statt. Alle Anlässe wurden in den lokalen Medien gut aufgenommen. Ferner konnte das Projekt vorgestellt werden an der GV des Appenzellischen Waldwirtschaftsverbandes und an einer Fachtagung von Holz21. Im Herbst 2007 wurde im Rahmen des Projektes der Flyer «Ist Ihr Wald in Form» lanciert und 5'000 Exemplare davon in den Zürcher Privatwäldern gestreut. Das Projekt läuft Mitte 2009 aus, über eine Fortsetzung macht sich die Projektgruppe bereits Gedanken.



Zertifizierung: Über die WVZ-Zertifizierungsgruppe werden mittlerweile rund 180'000 m³ Stammholz zertifiziert. Die Kosten pro zertifizierten Kubikmeter konnten auf 25 Rappen gesenkt werden. Grosses Thema waren die Holzschutzmittel. Die Verwendung von Holzschutzmitteln im Wald in eine Frage an der Schnittstelle Wald – Holzindustrie. Im Februar 2008 wurden permethrinhaltige Holzschutzmittel von FSC per sofort verboten. Die WVZ-Gruppenmitglieder wurden umgehend informiert und befragt, welche Holzschutzmittel sie als Ersatz für Permethrin sehen. Im Frühling 2008 stellte der WVZ bei FSC ein kostenpflichtiges Gesuch für die Wirkstoffe Cypermethrin und Chlorpyrifos, welche beide im Wald schneller abgebaut werden als Permethrin. Seit diesem Zeitpunkt dürfen in der WVZ-Gruppe nur noch Holzschutzmitteln mit diesen Wirkstoffen verwendet werden. Bei Zuwiderhandlungen, auch in Einzelfällen, drohen der WVZ-Gruppe drastische Sanktionen.

ForstBAR: Erstmals wurde die forstliche Betriebsabrechnung mit der eingeführten neuen Software ausgewertet. Die Umstellung erwies sich als problemlos und

die Nettokosten für die Betriebe konnten dank Beiträgen des BAFU gesenkt werden. Für die Verdichtung der neuen Daten wurde ein eigens dafür vorgesehenes, kleineres Softwaremodul angeschafft.

Holzmarktmonitoring: Die WVZ-Holzmarktkommission hat die gemeinsamen Holzmarktgespräche mit der Holzindustrie und die Informationsarbeit gegenüber dem Vorjahr deutlich intensiviert. Der Einbezug der ZürichHolz AG hat sich sehr bewährt. Insgesamt fanden vier Treffen statt. Der Markt wurde im Herbst 2007, aber auch im 1. Quartal 2008 unterschiedlich beurteilt und die Marktpartner haben unterschiedliche Richtpreisempfehlungen herausgegeben. Bereits im Frühling und Frühsommer 08 befassten sich die Marktpartner gemeinsam mit der Holzmobilisierung in der zweiten Hälfte 2008.

Interessengemeinschaft Zukunft Waldwirtschaft Schweiz: Der WVZ setzte sich zusammen mit Inner-schweizer Kantonen in der IG Zukunft WVS für eine Reform von Waldwirtschaft Schweiz ein. Das WVZ-Sekretariat wurde beauftragt, die IG-Aktivitäten zu koordinieren. Zentrale Forderungen waren: Leistungskatalog, transparente Finanzierung und besserer Bezug zu Regionalverbänden. Die WVS-Delegiertenversammlung beauftragte im Herbst 2007 den Zentralvorstand die Reformvorschläge der IG aufzunehmen. Eine WVS-Projektgruppe, in welcher auch der WVZ vertreten war, erarbeitete konkrete Umsetzungsvorschläge. Offen blieben die Fragen, was dürfen die WVS-Kernleistungen kosten und wie werden diese finanziert. Der WVZ beabsichtigt, sich in einem konstruktiven Sinn weiter in den Prozess einzubringen.

PR-Arbeit für den Wald: Der WVZ hat am internationalen Holzwettkampf auf dem Pfannenstiel die nationale Imagekampagne «Unser Wald. Nutzen für alle» vorgestellt. Der Stand mit Infomaterial und Wettbewerb wurde zusammen mit der ZürichHolz AG betrieben. Im



Juni 2008 führte der WVZ zusammen mit der Internetfirma Google und dem Forstdienst einen PR-Tag in den Thurauen durch.

VERBANDSGESCHÄFTE

Attestausbildung: Der WVZ liess sich von der Codoc zur Attestausbildung vernehmen. Er lehnte eine solche ab.

OdA-Wald ZH: Der WVZ genehmigte den Vertrag zur Organisation der Arbeitswelt OdA-Wald ZH.

Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft SHF und Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft: Der WVZ hat als Zürcher Inkassostelle des Selbsthilfefonds den Verkäuferfranken eingezogen. *vgl. dazu Jahresbericht 07/08, Seite 11.*

Kontakte und Netzwerk

Gedankenaustausch mit Baudirektor: Am 16. August 2007 fand ein Gedankenaustausch mit Regierungsrat Markus Kägi und WVZ-Vorstandsmitgliedern statt. Themen waren Holzerei an Staatsstrassen und die Einführung von leistungsbezogenen Beiträgen für die Privatwaldbetreuung.

Waldwirtschaft Schweiz: Am 24. Oktober 2007 vertrat eine Delegation von acht Leuten den WVZ an der DV des WVS in Solothurn. Am 26. Februar fand eine Präsidentenkonferenz zum Thema Verbandsreform statt.

ZürichHolz AG: Der WVZ unterstützte das Vorhaben Holzheizkraftwerk Aubrugg. Im Bezug auf die Aktienkapitalerhöhung setzte sich der WVZ als ZürichHolz AG Aktionär erfolglos für eine Stimmrechtsbeschränkung für Grossaktionäre bei 15% ein. Der WVZ unterstützte die ZürichHolz AG mit Versänden an seine Mitglieder zur Orientierungsveranstaltung Aubrugg und für die Aktienkapitalerhöhung. Am 19. Mai 2008 beschloss der Vorstand, für 5'000 Franken weitere zehn Aktien der ZürichHolz AG zu zeichnen.

Lignum Zürich: Im Juni 08 fand die GV der Lignum Zürich statt. Der WVZ ist mit Vorstandsmitglied Markus Hummel im Vorstand von Lignum Zürich vertreten.

WVZ-Mitgliedschaft Stadt Winterthur: Anfangs Januar 08 konnte der WVZ Stadtrat M. Gfeller in Winterthur über den Verband und seine Aktivitäten informieren. Der Stadtrat von Winterthur beschloss in der Folge den Wiederbeitritt zum WVZ per 1. Juli 2008.

Vorstandsreise: Im August 07 besuchten Vorstand und der Zertifizierungsausschuss den Kanton Freiburg. Am Morgen wurde das Sägewerk Despond SA in Bulle besichtigt und es wurden Gespräche geführt über die Entwicklung des Holzmarktes und der Branche der Holzindustrie. Am Nachmittag wurde der Galmwald besucht, wo die Teilnehmenden über die Eichenbewirt-

schaffung informiert wurden.

Weitere Kontakte WVZ-Vorstand: Teilnahme GV Waldgenossenschaft Bauma, 2.4.08; GV VSFU, im April 2008 in Gossau SG; Jahresschlussitzung mit Abt. Wald und VZF im November 2007 in Langnau am Albis.

Information

Zeitschrift Zürcher Wald: In der Zeitschrift Zürcher Wald wurden die Mitglieder, aber auch der Forstdienst und Interessierte auf insgesamt ca. 40 Seiten mit den aktuellen WVZ-Informationen bedient.

Homepage: Auf www.zueriwald.ch, der gemeinsamen Website von WVZ und VZF können, tagesaktuelle Informationen geholt werden. Daneben finden sich dort auch Informationen zur Zertifizierung, BAR und zum SHF.



Ausblick auf Verbandsjahr 08/09

- Holzmarktgespräche mit HIS-Regionalverband Ost, Erweiterung auf die gesamte Ostschweiz.
- Projekt «Zukunft Privatwald Zürich»: Regionale Impulsveranstaltungen in der Region Pfannenstiel und/oder Zürcher Unterland/Limmattal/Furttal
- Konzeption Folgeprojekt «Zukunft Privatwald Zürich», zusammen mit Abt. Wald und VZF
- Teilnahme und Dienstleistungen für die OdA-Wald Zürich
- Mitarbeit in der IG Zukunft WVS
- Teilnahme an einer Imagekampagne Waldwirtschaft unter Leitung WVS
- Beteiligung an Studie «Kosten und Nutzen der Waldzertifizierung für die Schweizer Waldwirtschaft» durch die Fachhochschule Zollikofen
- Mitwirkung und Stellungnahme Kantonalen Waldentwicklungsplan
- Mitwirkung WVZ-Vertreter in der Redaktionskommission Zeitschrift «Zürcher Wald»

Vorsitz:	Alfred Binder, Präsident, Knonau												
Protokoll:	Sekretariat WVZ, Felix Keller												
Anwesend:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td><i>Vorstand:</i></td> <td style="text-align: right;">8</td> </tr> <tr> <td><i>Total Delegierte:</i></td> <td style="text-align: right;">172</td> </tr> <tr> <td><i>Einfaches Mehr (Statuten, Art. 7):</i></td> <td style="text-align: right;">87</td> </tr> <tr> <td><i>Gäste / Presse:</i></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">21 / 3</td> </tr> <tr> <td><i>Revierförster:</i></td> <td style="text-align: right;">45</td> </tr> <tr> <td>Total Anwesende:</td> <td style="text-align: right;">249</td> </tr> </table>	<i>Vorstand:</i>	8	<i>Total Delegierte:</i>	172	<i>Einfaches Mehr (Statuten, Art. 7):</i>	87	<i>Gäste / Presse:</i>	21 / 3	<i>Revierförster:</i>	45	Total Anwesende:	249
<i>Vorstand:</i>	8												
<i>Total Delegierte:</i>	172												
<i>Einfaches Mehr (Statuten, Art. 7):</i>	87												
<i>Gäste / Presse:</i>	21 / 3												
<i>Revierförster:</i>	45												
Total Anwesende:	249												
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüssung durch den Präsidenten 2. Wahl der Stimmenzähler 3. Protokoll GV 2006 4. Jahresbericht 06/07 5. Jahresrechnung 06/07 6. Beschlussfähigkeit der GV 7. Mitgliederbeiträge 8. Projekte und Vorhaben 9. Budget 07/08 10. Anträge 11. Verschiedenes 												

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Der Präsident heisst Regierungsrat Markus Kägi, die Gäste, Presse, Förster und Mitglieder herzlich willkommen.

Referat: «Ausblick auf die Zürcher Waldpolitik», von Regierungsrat Markus Kägi, Baudirektor Kt. Zürich

Der Präsident stellt fest: Die Traktandenliste ist mit der Einladung allen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt worden. Die Versammlung wünscht keine Änderung der Traktandenliste.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Konrad Nötzli, Ueli Müller, Werner Honegger, Roland Helfenberger und Brigitte Frick vorgeschlagen. Die Vorschläge werden nicht vermehrt. Die Genannten werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

3. Protokoll

Es gibt keine Wortmeldungen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht

Es gibt keine Wortmeldungen. Der Jahresbericht wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

5. Jahresrechnung

Sekretär F. Keller erläutert die Jahresrechnung 06/07 kurz und zeigt auf, in welchen Verbandsbereichen der WVZ im Jahr 06/07 die ihm zu Verfügung stehenden Gelder verwendet hat. B. Hildebrandt verweist auf den Revisorenbericht im Jahresbericht und dankt den Verantwortlichen. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

6. Beschlussfähigkeit GV

Worum geht es? Es geht um Statuten, Art. 7, Punkt 1

Artikel 7 Beschlussfähigkeit und Abstimmung
Die Generalversammlung ist beschlussfähig, wenn ein Drittel der Stimmen anwesend ist.

Die geheime Abstimmung kann verlangt werden, wenn ein Viertel der anwesenden Stimmen dies verlangt.

Beschlüsse der Generalversammlung sind nur über Geschäfte zulässig, die auf der Traktandenliste stehen.

Die Beschlussfassung erfolgt mit einfachem Mehr der anwesenden Stimmen.

Abstimmungen über Statutenänderungen erfordern eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmen.

Abstimmungen über die Auflösung des Verbandes erfordern eine Zweidrittelmehrheit aller Mitglieder

Antrag Vorstand an die GV 2007: Ersatzlose Streichung von Artikel 7, Abs.1

Begründung: Jedes anwesende Mitglied hat an der GV eine Stimme. Die Anzahl GV-Teilnehmer regelt sich über die Wichtigkeit der Themen selbst. Eine Hürde, wie sie in Artikel 7, Punkt 1 der Statuten steht, ist nicht nötig und könnte dazu führen, dass ein Versammlungsabbruch wegen Beschlussunfähigkeit notwendig werden könnte. Das wäre für die Versammlungsteilnehmer, aber auch für den Vorstand unbefriedigend und für den Verband teuer. Beispiel GV 2006: 148 von 435 Stimmrechten = 34%. Die Regelung zur Auflösung des Verbandes soll unverändert bleiben.

Diskussion: Das Wort wird nicht gewünscht.

Beschluss: Der Antrag des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

7. Mitgliederbeiträge

Worum geht es? Der WVZ-Mitgliederbeitrag beträgt 3 Franken pro Hektare, der Mindestbeitrag 70 Franken. Die Beitragsskala ist gegen oben offen. Das führt für die Mitglieder mit grossen Waldflächen zu sehr hohen Mitgliederbeiträgen.

Antrag Vorstand an die GV 2007: Das Reglement über Beiträge, Abschnitt A, Punkt 2, Ansätze wird um folgenden Passus ergänzt: «Der Maximalbeitrag beträgt 5'000 Franken.»

Begründung: Der Nutzen einer WVZ-Mitgliedschaft – soweit dieser in Geldwerten quantifizierbar ist - nimmt ab einer gewissen Fläche nicht mehr zu. Grosse Waldeigentümer bezahlen einen hohen Solidaritätsbeitrag an den Verband. Der Vorstand erachtet es aus diesen Gründen als gerechtfertigt, den Mitgliederbeitrag bei 5'000 Franken zu begrenzen. Das vorgeschlagene Modell führt zu Mindererträgen bei den Mitgliederbeiträgen von rund 5'000 Franken.

Diskussion: Hans Beereuter: Von der vorgeschlagenen Begrenzung profitieren die ganz grossen Waldeigentümer wie der Staat oder die Stadt Winterthur. Beereuter kann die Argumentation gut nachvollziehen, appelliert aber an die Verantwortlichen Waldeigentümer, doch mit dieser neuen Regelung «wieder ins Boot zu kommen».

Beschluss: Dem Antrag des Vorstandes wird mit einer Gegenstimme zugestimmt.

8. Projekte und Vorhaben

81 Holzmarkt / Preiskarte

Ueli Derrer informiert über die Richtpreisempfehlung Nr.1-07/08 des WVZ und über die Aussichten auf dem Holzmarkt. Weitere Marktgespräche mit HIS-Ost sind im Dezember 2007 vorgesehen. Die Preiskarte wird nach der GV zusammen mit der Ausschreibung zur Wertholzsubmission, die auch 07/08 auf zwei Lagerplätzen erfolgt, allen Mitgliedern und allen Förstern zugestellt.

Beat Riget, Geschäftsführer der ZürichHolz AG informiert für die ZürichHolz AG.

82 Zertifizierung

Information: Fritz Weber, Präsident des Ausschusses orientiert: Überwachungsaudit 2007 im September durch Frau B. Allgaier von der SGS in 12 Forstrevieren durchgeführt. Ergebnis erfreulich: Nur kleine Korrekturmassnahmen. Zwei Ergebnisse des Überwachungsaudits werden erläutert:

1. Unternehmerverträge: Die Dokumentation der Prüfung der Verträge muss verbessert werden.
2. Spritzmitteleinsatz: Aufgrund der überarbeiteten Chemikalien-Reduktionsverordnung des Bundes ist es neu in allen Gewässerschutzzonen, also auch in der Schutzzone 3, verboten, Spritzmittel einzusetzen.

Das Q-Label wird wahrscheinlich ersetzt durch eine normale Herkunftsbezeichnung, z.B. ein Schweizer Kreuz. Ab sofort sind keine Jahresberichte/Jahresmeldungen mehr notwendig.

Permetrin- und Cypermetrinhaltige Pflanzenschutzmittel sollen verboten werden. Der WVZ hat im Frühjahr 2007 ein Gesuch an die SGS gestellt, mit dem Ziel eine Ausnahmegewilligung für einige Permetrin- und Cypermetrinhaltige Pflanzenschutzmittel zu erhalten. Die Antwort ist ausstehend.

Über Vereinfachungen bei Abrechnung von Zertifizierungsbeiträgen entscheidet AWWZ im November 2007. Fritz Weber dankt allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Höhe Zertifizierungsbeiträge

Worum geht es? Eine ausserordentliche GV hat 2005 einem auf zwei Jahren befristeten und für alle Beteiligten einheitlichen Kubikmeterbeitrag von 50 Rappen zur

Finanzierung des WVZ-Projektes Zertifizierung zugestimmt. Für ihre Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Zertifizierung können die Revierförster dem Waldeigentümer zusätzlich 50 Rappen in Rechnung stellen.

Die GV (mit Anträgen Waldverein Bassersdorf-Nürensdorf und Hans Beereuter) vom 25.4.2005 verlangt: «Ab Verbandsjahr 2007 / 2008 ist eine Lösung zu suchen, die den Mitgliedern des WVZ gegenüber Nichtmitgliedern («Trittbrettfahrern») Vorteile bringt. Der Beitrag ist für Nichtmitglieder ab diesem Zeitpunkt höher anzusetzen als für Mitglieder.»

Antrag Vorstand an die GV 2007: Der Kubikmeterbeitrag 07/08 bis 09/10 zur WVZ-Projektfinanzierung beträgt einheitlich 25 Rappen/m³. Für ihre Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Zertifizierung können die Revierförster dem Waldeigentümer (ausser dem eigenen Arbeitgeber) zusätzlich 50 Rappen in Rechnung stellen.

Begründung:

1. Keine «Trittbrettfahrer»: Im Projekt Zertifizierung gibt es praktisch keine «Trittbrettfahrer». Das Projekt wird zu 95% von WVZ-Mitgliedern genutzt. Die übrigen 5%, Nichtmitglieder, sind Kleinprivatwaldeigentümer. Der administrative Aufwand zur Unterscheidung von WVZ-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern ist gross und wäre nicht gerechtfertigt.
2. Beitragshöhe: Ziel Kostendeckung: Mit der Beitragshöhe von 50 Rappen pro Kubikmeter konnten Reserven in der Höhe von 36'600 Franken gebildet werden. Mit 150'000 m³ /Jahr à 25 Rp./m³ und der Aktivierung der beschriebenen Reserven können die Projektkosten von 50'000 Franken / Jahr in den kommenden 3 Jahren gedeckt werden (vgl. Tabelle). Mit diesem Modell betragen die durchschnittlichen Kosten zur Projektfinanzierung über die Jahre 05/06 bis 09/10 35 Rp./m³. Je nach Forstrevier kommen dazu 50 Rappen/m³ für Dienstleistungen des Revierförsters. Vorbehalt: Das Modell funktioniert nur, wenn 150'000 m³ / Jahr oder mehr gemeldet werden. Ist das nicht der Fall, muss die Kubikmeterabgabe wiederum neu geregelt werden.

Diskussion: Das Wort wird nicht gewünscht.

Beschluss: Dem Antrag des Vorstandes wird mit einer Gegenstimme zugestimmt.

83 Projekt «Zukunft Privatwald Zürich»

Stellvertretend für Vorstandsmitglied Kaspar Reutimann, Vorstandsmitglied und Leiter der Projektgruppe Zukunft Privatwald Zürich orientiert Sekretär Felix Keller die Versammelten über das Projekt «Zukunft Privatwald Zürich». Das Projekt wird vom Förderprogramm Holz21 doch noch mit einem Beitrag ca. 27'000 Franken unterstützt.

84 Projekt «Energiesstrasse Zürich»

Vorstandsmitglied Markus Hummel stellt das Projekt Energiesstrasse Zürich vor. Teile davon wurden eigens für die GV auf den Vorplatz der Versammlungshalle aufgestellt. Mit der Ausstellung wird Werbung für Holzenergie gemacht. Der WVZ beteiligte sich an den Projektkosten mit 2'000 Franken.

9. Budget 07/08

Das Budget wird vom WVZ-Sekretär kurz kommentiert. Das Wort wird nicht verlangt. Das Budget 07/08 wird einstimmig verabschiedet.

10. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

11. Verschiedenes

WVZ Sekretär F. Keller informiert kurz über das Konzept «WVS 2010» der IG Zukunft WVS. Die Inhalte des Konzeptes werden in der Zeitschrift Zürcher Wald 6/2007 näher vorgestellt.

Kantonsforstmeister Alain Morier dankt den WVZ-Mitgliedern und Förstern für die gute Zusammenarbeit und informiert auf Anfrage aus der Versammlung darüber, dass der Regierungsrat das Projekt Heizkraftwerk «Aubrug» unterstützt.

Der Direktor von Holzindustrie Schweiz, Hansruedi Streiff weist auf das aktuelle Überangebot an Schnittholz hin. Er orientiert, dass im Berner Seeland ein weiterer Standort für ein Grosssägewerk im Gespräch ist. Politisch sieht Streiff die Holzbranche insgesamt gestärkt aus den nationalen Wahlen hervorgegangen.

Werner Wyss, Präsident der Berner Waldbesitzer BWB führt aus, «dass es die Berner Waldbesitzer wieder gebe, und dass sie nach einem Jahr auch wieder organisiert seien». Im Bezug auf die notwendigen Veränderungen beim WVS unterstütze der BWB die von der IG Zukunft WVS eingeschlagene Richtung voll und die Bereitschaft sei vorhanden, wieder mitzuarbeiten. Der Weg zum Ziel sei allerdings ein steiniger.

Walter Andermatt, Zuger Verbandspräsident überbringt die Grüsse und den Dank der Zuger Waldeigentümer, aber auch jene der IG Zentralschweiz und dankt dem WVZ für die gute Zusammenarbeit.

Schluss der Versammlung: 12.00 Uhr

Elgg, 5. November 2007 Waldwirtschaftsverband
Kanton Zürich

Der Präsident: Der Protokollführer:
Alfred Binder Felix Keller

Erfolgsrechnung 07/08

Vgl. Tabellen 1 und 2, Seiten 8 und 9

Bei Einnahmen von 205'560 Fr. und Ausgaben von 218'255.46 Fr. entsteht ein Verlust von 12'695.36 Franken. Die Hälfte des Verlustes ist auf Mehraktivitäten in Projekten zurückzuführen, die andere Hälfte auf unvorhersehbare Ausgaben (AHV-Nachzahlung und Wertberichtigung Fonds).

Einnahmen: Für die Informationsarbeit in der Zeitschrift Zürcher Wald erhält der WVZ aus den Selbsthilfebeiträgen der Waldwirtschaft auf ein Gesuch hin 4'000 Franken. Das Projekt Zertifizierung bringt Einnahmen von 51'358 Franken. An das Projekt «Zukunft Privatwald Zürich» erhielt der WVZ vom Förderprogramm Holz21 einen Beitrag von 13'750 Franken. Der Finanzerfolg der Fondswertschriften im Umfang von 150'000 Franken ist mit 2'160 Franken, bzw. 1.4% relativ klein.

Ausgaben: Die Kosten für GV, Sekretariat, Buchhaltung und Information liegen im budgetierten Rahmen. Beim Vorstand entstand infolge Mehrarbeit und wegen einer leichter Erhöhung der Sitzungsgelder zur Entschädigung der immer noch ehrenamtlichen Arbeit ein Mehraufwand von gut 2'000 Franken. Das Projekt Zertifizierung ist mit einem Aufwand von total 45'358 Franken nochmals 5'000 Franken günstiger ausgefallen als im Vorjahr. Im Projekt «Zukunft Privatwald Zürich» wurden 8'000 Franken mehr aufgewendet als budgetiert. Dieses Projekt wird Mitte 2009 beendet. Bis dahin muss der Gesamtkredit von 52'500 Franken aufgrund der Vorgaben von Holz21 aufgebraucht sein. Weiteres Geld investierte der WVZ in Wald PR mit den beiden Projekten Holzerwettkampf und «Google goes forest» (zusammen 2'300 Franken und in die Aktivitäten der IG Zukunft WVS (6'000 Franken). Ausserordentlicher Aufwand entstand dem WVZ durch eine AHV-Nachforderung aus dem Jahr 2002, welcher der damalige Geschäftsführer seinem Vorgänger nicht vollständig abgerechnet hatte, und einer notwendigen Wertberichtigung des Fonds gegen unten auf den Zeitpunkt des Buchhaltungsabschlusses.

Bilanz 07/08

Vgl. Tabelle 3, Seite 10

Aktiven: Im SHF-Konto liegt mit 164'884.45 Franken deutlich mehr Geld als im Vorjahr. Die Wertschriften (ZKB-Fonds) mussten um 1'800 Franken tiefer bewertet werden und haben zusammen mit den zehn Aktien der ZürichHolz AG (10 Fr.) per Ende Juni 08 einen Wert von 148'210 Franken.

JAHRESRECHNUNG und BUDGET

KOMMENTAR / TABELLEN

Zeilennummer		Budget 07/08		Rechnung 07/08		Budget 08/09	
		Juli 07 - Juni 08 [SFr.]	Anteil an den Einnahmen [%]	Juli 07 - Juni 08 [SFr.]	Anteil an den Einnahmen [%]	Juli 08 - Juni 09 [SFr.]	Anteil an den Einnahmen [%]
	Einnahmen						
	Mitgliederbeiträge		46%		43%		42%
1	Mitgliederbeiträge	90'500		88'300.05		93'000.00	
	Information		2%		2%		1%
2	Zürcher Wald	3'000		4'000.00		3'000.00	
	Zertifizierung		24%		25%		25%
3	Projekt Zertifizierung	50'000		51'358.44		55'000.00	
	Zukunft Privatwald Zürich		7%		7%		6%
4	Projektbeiträge	13'750		13'750.00		13'750.00	
	OdA Wald ZH / SH						5%
5						12'000.00	
	BAR		18%		14%		13%
6	BAR	38'500		28'690.70		28'000.00	
	Selbsthilfefonds		5%		8%		6%
7	SHF: Inkassoaufwandschädigung	11'000		16'599.34		14'000.00	
	Finanzen		1%		1%		1%
8	Zinsen	300		326.07		300.00	
9	Ausserordentliche						
10	Übriger ausserordentlicher Ertrag			375.50			
11	Finanzerfolg Wertschriften	1'500		2'160.00		2'000.00	
12	Total Einnahmen	208'550	100.0%	205'560	100.0%	221'050	100.0%
13	Gewinn / Verlust	1'200		-12'695.36		0.00	
	Summen	207'350		218'255		221'050	

Tabelle 1: Erfolgsrechnung 07/08 und Budget 08/09, Einnahmen

Passiven: In Kontokorrent SHF liegen 149'394 Franken, die an den SHF, bzw. als Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft an Waldwirtschaft Schweiz überwiesen werden (vgl. dazu Bericht Seite 11). 11'849 Franken sind Guthaben der Förster für Dienstleistungen z.G. der Zertifizierung. Die Rückstellungen für das Projekt Zertifizierung sind trotz einer auf die Rechnung 07/08 aktivierten Tranche von 12'200 Franken (GV Beschluss 2007) auf 49'393 Franken angewachsen. Abzüglich dem Verlust beträgt das Vermögen des WVZ per 30. Juni 2008 140'420.64 Franken.

Budget 08/09

Vgl. Tabelle 1 und 2, Seite 8 und 9

Das Budget 08/09 geht bei Einnahmen von 221'050 Franken und ebenso hohen Ausgaben von einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung 08/09 aus. Um dieses Ziel zu erreichen ist angesichts des engen finanziellen Rahmens hohe Aktivitäten- und Ausgabendisziplin erforderlich. Weitergehende Tätigkeiten des WVZ können nur im Rahmen von Projekten mit eigener Finanzierung in Angriff genommen werden.

Einnahmen: Die Zertifizierungseinnahmen setzen sich zusammen aus 37'800 Franken Kubikmeterbeiträgen und 12'200 Franken aus der Aktivierung von Rückstellungen für die Zertifizierung. Zudem sollen aus den Zertifizierungsrückstellung 5'000 Franken aktiviert

werden zur Finanzierung der Beteiligung an einer nationalen Studie über die Zertifizierung. Beim Projekt Zukunft Privatwald Zürich wird ein nochmaliger Beitrag des Bundes in der Höhe von 13'750 Franken erwartet. Neu wird der WVZ für die OdA Zürich kostendeckende Dienstleistungen erbringen. Es wird bis Mitte 09 mit einem Aufwand von 12'000 Franken gerechnet.

Ausgaben: Die Kosten für das Zertifizierungsprojekt belaufen sich in den nächsten zwei folgenden Jahren auf 50'000 Franken. Dazu kommt eine einmalige Ausgabe für die Beteiligung an einer nationalen Studie über die Zertifizierung. Für die Aktivitäten in der IG Zukunft WVS werden nochmals 5'000 Franken eingesetzt. Beim Projekt «Zukunft Privatwald Zürich» werden Ausgaben in der Höhe von 17'000 Franken budgetiert. Damit wird der Projektkredit auf Mitte 2009 ausgeschöpft. Der WVZ wird dann gemäss GV Beschluss 2005 18'000 Franken eigene Mittel in das Privatwaldprojekt investiert haben. Eine kleine, noch freie Projektreserve von knapp 2'000 Franken erlaubt es dem WVZ, bedarfsorientiert reagieren zu können.

Detailliertere Kommentare zur Erfolgsrechnung und zum Budget finden Sie in einer separaten Beilage, welche den Mitgliedern mit den GV-Unterlagen verschickt wird. Vergleichen sie dazu die Zeilennummern.

JAHRESRECHNUNG und BUDGET

TABELLEN

Zeilennummer	Ausgaben	Budget 07/08		Rechnung 07/08		Budget 08/09	
		Juli 07 - Juni 08	Anteil an den Ausgaben	Juli 07 - Juni 08	Anteil an den Ausgaben	Juli 08 - Juni 09	Anteil an den Einnahmen
		[SFr.]	[%]	[SFr.]	[%]	[SFr.]	[%]
	Generalversammlung		2%		2%		2%
14	Generalversammlung	2'500		2'711.05		2'500.00	
15	Jahresbericht	1'500		2'188.20		2'000.00	
	Vorstand		4%		4%		4%
16	Sitzungsgelder und Spesen	7'500		9'655.60		9'000.00	
	Sekretariat und Buchhaltung		21%		20%		20%
17	Sekretariat und Buchhaltung		18%		18%		18%
18	Führung Sekretariat	32'500		31'556.80		31'500.00	
19	Spesen Sekretariat	700		1'194.15		1'000.00	
20	Buchhaltung	2'000		1'311.40		2'000.00	
21	Abschluss, Revision, Steuern durch Treuhandstelle	2'000		3'500.00		3'500.00	
22	Revision WVZ-Revisoren	750		750.00		750.00	
	Infrastruktur und Material		3%		2%		2%
23	Büromiete	2'000		2'152.00		2'100.00	
24	Telefon / Internetanschluss	1'300		1'291.20		1'300.00	
25	EDV-Aufwand (Wartungsvertrag)						
26	Abschreibung EDV						
27	Büromaterial / Drucksachen	2'000		1'173.70		1'000.00	
	Information		11%		11%		10%
28	Kommunikation / Zürcher Wald	17'500		17'110.62		17'500.00	
29	Homepage	4'100		4'031.20		4'100.00	
30	Kurs / Informationsveranstaltungen						
31	Kopien / Drucksachen	500					
32	Abos Zeitschriften	500		89.00		89.00	
33	Porti	700		1'702.08		1'500.00	
	Zertifizierung		24%		21%		25%
34	Projekt Zertifizierung	50'000		46'358.44		55'000.00	
	BAR		19%		13%		12%
35	BAR	40'000		28'985.40		27'000.00	
	Selbsthilfefonds		2%		2%		2%
36	SHF-Inkassoanteil Förster (an VZF)	3'500		3'500.00		3'500.00	
37	SHF-Aufwand / Formulare	500					
	Projekte		9%		15%		18%
38	Freie Projektreserve	3'000				1'861.00	
39	Abschluss Forstwerte	500		500.00		500.00	
40	Energieplattform						
41	Marktgespräche / Richtpreisempfehlungen	700		1'202.35		2'000.00	
42	Google goes forest			2'037.28			
43	Projekt ZürichHolz AG			690.53		800.00	
44	Holzerwettkampf Pfannenstiel			1'317.36			
45	Projekt WVS 2010			6'136.56		5'000.00	
46	OdA-Wald ZH / SH					12'000.00	
47	Projekt: Zukunft Privatwald Zürich	13'750		21'665.40		17'000.00	
	Mitgliedschaften		5%		5%		5%
48	Waldwirtschaft Schweiz	9'900		9'900.00		9'900.00	
49	Schweizer Forstverein	150		150.00		150.00	
50	Verein Holzerwettkampf	500					
	PR für das Zürcher Holz		2%		2%		2%
51	Jahresbeitrag LignumZürich	5'000		5'000.00		5'000.00	
	Finanzen		1%		5%		1%
52	Steuern	500		157.05		200.00	
53	Bank- und PC-Spesen	800		836.79		800.00	
54	AHV-Nachzahlung, Jahr 2002			4'601.30			
55	Wertberichtigung ZKB-Fonds			1'800.00			
56	Diverser Aufwand / Delkredere	500		3'000.00		500.00	
	Total Ausgaben	207'350	100.0%	218'255.46	100.0%	221'050.00	100.0%

Tabelle 2: Erfolgsrechnung 07/08 und Budget 08/09, Ausgaben

JAHRESRECHNUNG / REVISORENBERICHT

Vermögensrechnung per 30.06.2008 mit Vergleich Vorjahr 06/07	Aktiven		Passiven	
	Jahr 07/08 [SFr.]	Jahr 06/07 [SFr.]	Jahr 07/08 [SFr.]	Jahr 06/07 [SFr.]
Postcheckkonto	2'314.24	1'270.65		
Postcheckkonto SHF	164'884.45	118'361.35		
ZKB, Depositenkonto	102'107.80	94'260.80		
Debitoren	46'758.05	9'521.00		
Delkredere	-3'500.00	-3'200.00		
Guthaben Verrechnungssteuer	907.90	2'206.07		
Warenbestand: Sackmesser	1.00	1.00		
Transitorische Aktiven	67'972.45	76'590.05		
Wertschriften	148'210.00	150'010.00		
Maschinen und Apparate	1.00	1.00		
EDV-Anlage	1.00	1.00		
Kreditoren			0.00	55'104.75
Kontokorrent SHF			149'394.08	107'357.78
Kontokorrent Zertifizierung Förster			11'849.50	10'451.00
Kontokorrent Zusatzabo Zürcher Wald			1'400.00	1'425.00
Transitorische Passiven			174'550.12	82'524.70
Rückstellung für Steuern			2'650.00	2'450.00
Rückstellung Zertifizierung			49'393.55	36'593.69
Verbandsvermögen			153'116.00	141'873.62
Jahresgewinn			-12'695.36	11'242.38
	529'657.89	449'022.92	529'657.89	449'022.92

Vermögensentwicklung	Jahr 07/08 [SFr.]	Jahr 06/07 [SFr.]
Vermögen Anfang Verbandsjahr	153'116.00	141'873.62
Gewinn / Verlust	-12'695.36	11'242.38
Vermögen per Ende Verbandsjahr	140'420.64	153'116.00

Tabelle 3: Bilanz 07/08 und Vermögensentwicklung mit Vergleich Vorjahr 06/07.

Revisorenbericht

An die Generalversammlung des
Waldwirtschaftsverbandes Kantons Zürich

vom 7. November 2008

Die Jahresrechnung 07/08 umfasst einen 12-monatigen Abschluss (1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008). Das WVZ-Geschäftsjahr wird jeweils Mitte Jahr abgeschlossen.

Die Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz wurden den Revisoren vom Sekretariat umfassend erläutert.

Die unterzeichnenden Revisoren haben die Buchführung und die Jahresrechnung 2007/2008 geprüft. Projektabgrenzungen (Zertifizierung, BAR, Internet) und einzelne Belege wurden stichprobenmässig überprüft und sind korrekt. Die Buchhaltung ist sauber und ordnungsgemäss geführt. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Verlust von 12'695.36 Franken.

Die Bilanzsumme von 529'657.89 Franken setzt sich aus 389'237.25 Franken Fremdkapital und 140'420.64 Franken Eigenkapital (=Verbandsvermögen) zusammen.

Wir beantragen der Generalversammlung, Erfolgsrechnung und Bilanz zu genehmigen und den zuständigen Organen Entlastung zu erteilen.

Winterthur, 30. September 2008

Die Revisoren:

Beat Brüngger, Illnau

Beat Hildebrandt, Affoltern am Albis

Jean-Jacques Duperrex, Knonau

SHF und SELBSTHILFEBEITRÄGE WALDWIRTSCHAFT

JAHRESBERICHT INKASSOSTELLE ZÜRICH

Inkassostelle Zürich: Abrechnung 07/08

Insgesamt wurden zwischen 1. Juli 2007 und 30. Juni 2008 165'993 Kubikmeter Rundholz bzw. Franken über die Inkassostelle Zürich abgerechnet. Davon stammten 67% aus dem öffentlichen Wald und 33% aus dem Privatwald (vgl. Tabelle 4). Die Inkassoquote der Inkassostelle Zürich beträgt knapp 60%. Weiteres im Kanton Zürich genutztes Holz wurde über Inkassostellen anderer Kantone oder über Forstunternehmer abgerechnet.

Wie werden die Selbsthilfegelder verteilt?

Die Inkassostellen der Waldwirtschaft erheben eine Abgabe von 1 Franken pro verkauften Kubikmeter Sägerundholz ab öffentlichem oder privatem Wald. Davon gehen 25 Rappen an den *Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft SHF* und 75 Rappen fließen als *Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft* in den Verband *Waldwirtschaft Schweiz* (vgl. *Abbildung rechts*)

SHF-Abgaben finanzieren die Gemeinschaftswerke der Holzkette

Der SHF ist eine Selbsthilfeorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft und hat die Rechtsform eines Vereins. Seit seiner Gründung im Jahr 1949 bezweckt er die Förderung von Ernte, Aufrüstung, Verarbeitung, Vermarktung und Verwendung von Holz und Holzprodukten. Im Vordergrund steht der Solidaritätsgedanke unter den Akteuren der Wald- und Holzwirtschaft (Waldwirtschaft Schweiz, Holzindustrie Schweiz, Verband Schweizerischer Hobelwerke, Verband Schweizer Rund- und Schnittholzhändler). Der SHF unterstützt gesamtschweizerische und sprachregionale Förderorganisationen der Wald- und Holzwirtschaft wie namentlich «Lignum», «Holzenergie Schweiz», «Cedotec» oder «Federlegno Ticino» sowie spezifische Kampagnen und Projekte.

Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft finanzieren Kollektivleistungen von Waldwirtschaft Schweiz

Die *Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft* gehen an Waldwirtschaft Schweiz und sind neben Dienstleistungserträgen und Mitgliederbeiträgen der wichtige Pfeiler der Verbandsfinanzierung. Der WVS vertritt

die Interessen der Waldeigentümer sowie ihrer Forstbetriebe gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik und den Marktpartnern. Die Selbsthilfebeiträge tragen zur Finanzierung dieser kollektiven Verbandsleistungen bei. Zusätzlich bietet der WVS Dienstleistungen in den Bereichen forstliche Aus- und Weiterbildung, Be-

Waldwirtschaft Kanton Zürich: 1 Franken pro m3 Rundholz



Abbildung: Fluss der Zürcher Selbsthilfegelder

triebswirtschaft sowie Fach- und Marktinformationen an. Ein Teil der Selbsthilfebeiträge trägt zur gezielten Vergünstigung dieses Angebots bei.

Die Zürcher Waldeigentümer leisteten netto 2007/2008 insgesamt 105'500 Franken an Selbsthilfebeiträgen der Waldwirtschaft (= Beiträge an Waldwirtschaft Schweiz). 112'500 zahlten sie ein, 7'000 Franken (4'000.- Zeitschrift Zürcher Wald, 3'000.- Auftritt Holzerwettkampf) erhielt der WVS aufgrund von Gesuchen aus den Selbsthilfebeiträgen der Waldwirtschaft vom WVS wieder zurück.

Die Reserven der Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft belaufen sich per Ende 2007 auf ca. 5 Millionen Franken.

Dank

Den Waldeigentümern sei für ihren solidarischen Beitrag in der Holzkette und für die Finanzierung von Kollektivleistungen z.G. der Waldwirtschaft gedankt. Auch den Zürcher Förstern gilt ein grosser Dank, namentlich für Ihren Aufwand für das Inkasso im Privatwald. Ein Teil dieses Aufwandes entschädigt der WVS mit einem Beitrag an den Verband Zürcher Forstpersonal VZF.

Jahr	Anzahl Einzahler		Menge in m3		Betrag in Franken	
	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007
Öffentlicher Wald	92	85	111'297	85'046	111'297	85'046
Privatwald	409	330	54'697	34'241	54'697	34'241
Total	501	415	165'993	119'287	165'993	119'287

Tabelle 4: Abrechnung SHF und Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft 07/08, Inkassostelle Zürich

Vorstand

Präsident: Binder Alfred
Boggsmatte, 8934 Knonau
044 767 02 44
fredi.binder@gmx.ch

Vizepräsident: Derrer Ueli
Hofwis 13, 8165 Schleinikon
044 856 13 91
wald.nw@bluewin.ch

Hirt Richard
Bodenacherstrasse 91, 8121 Benglen
044 825 05 47
richard.hirt@ggaweb.ch

Hummel Markus
Trümmelenweg 21A, 8630 Rüti
044 055 240 13 75
info@schreinerei-hummel.ch

Morier Alain
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich
043 259 27 40
alain.morier@bd.zh.ch

Mossdorf Martin
Seemattstrasse 14, 8180 Bülach
044 315 17 95
martin.mossdorf@bluewin.ch

Reutimann Kaspar
Girsbergstrasse 5, 8468 Guntalingen
052 745 24 81
kaspar.reutimann@bluewin.ch

Rutschmann Werner
Heeregässli 4, 8197 Rafz
044 869 17 73
werk.rafz@shinternet.ch

Streit Hans
Haldenstrasse 25, 8615 Wermatswil
079 276 38 31
hansstreit@bluewin.ch

Revisoren

Brünger Beat
Morgenhof, 8308 Illnau
052 346 23 02
beat.bruengger@bluewin.ch

Duperrex Jean-Jacques
Stöckweid, Utenberg, 8943 Knonau
044 767 03 17
info@stoeckweid.ch

Hildebrandt Beat
Schwandenrainstr. 2a, 8910 Affoltern a.A.
044 860 70 49
beat.hildebrandt@buelach.ch

Zertifizierungsausschuss AWVZ

Präsident: Weber Fritz
Im Bettelacker 4, 8332 Russikon
044 954 20 61
fritz.h.weber@bluewin.ch

Landolt Jakob
Weierhof, 8461 Oerlingen
052 319 24 60
jakob.landolt@bluewin.ch

Schaufelberger Ueli
Stockacker, 8630 Rüti
055 241 13 76
ueli.schaufelberger@bluewin.ch

Projektleiter: Schmider Peter
Zähringerstrasse 9, 8001 Zürich
044 261 48 54
bgupschmider@bluewin.ch

Sekretariat

Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich
Sekretariat
c/O IWA-Wald und Landschaft AG
Sekretär: Keller Felix / Stv. Rutishauser Urs
Hintergasse 19, PF 358, 8353 Elgg
Tel. 052 364 02 22, Fax 052 364 03 43

E-Mail: wvz@zueriwald.ch
Internet: www.zueriwald.ch

